

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 31 / 09.04.10 / ATSV - Koblenz

Guten Abend,

>> VORWORT

und herzlich willkommen zum Heimspiel gegen Koblenz. Die Saison plätschert dahin, nichts scheint mehr zu gehen. Nur so lassen sich die miserablen Auswärtsfahrezahlen am vergangenen Wochenende gegen Hansa Rostock erklären. Aachen auswärts scheint nicht mehr "in" zu sein. Dabei ist das rettende Ufer zwar nah, jedoch noch nicht erreicht. Gegen den 17ten der Tabelle sollten heute Chancen bestehen den Sack für diese Saison zuzumachen und sich auf die kommende Saison zu konzentrieren. Es scheint sich einiges zu tun, denn mit Cristian Fiel verlässt zum Saisonende der sechste Spieler unseren Verein. Wie dem auch sei, bieten wir euch heute die komprimierte Version unseres Kurvenblattes, das hoffentlich trotzdem eurem Bedürfnis nach neuen Infos genügt. Denn die Infos haben es diesmal in sich: Neben den üblichen Spieltagsberichten vom Heimspiel gegen Augsburg und von unserem Auftritt in Rostock findet ihr einen Aufruf zum Fanrechtetag, der am kommenden Heimspieltag gegen Greuther Fürth erstmalig stattfinden wird. Für uns ist nämlich die Saison noch lange nicht gelaufen!

Der Fußball gehört allen!

Viel Spaß beim Lesen,
Die Redaktion

>> 24.4 -FANRECHTETAG

Die vergangenen Wochen waren geprägt von vielen Diskussionen über Geschehnisse auf den Rängen dieser Republik. Medien überschlugen sich mit neuen Horrormeldungen über die Entwicklung in den Fankurven. Selbsternannte Experten warnten zuletzt vor zu großem Einfluss aktiver Fußballfans auf die Vereine. Wer sich nur ein bisschen mit der aktuellen Situation auseinandersetzt wird feststellen, dass die Realität fern ab dieser Berichterstattung liegt. Aber eine objektive Berichterstattung würde nicht die Schlagzeilen, das Geld und die Befriedigung der Leserschaft bewirken. Denn wir erinnern uns, die Menschen brauchen diese Nachrichten, um ihnen zu suggerieren, dass neue Sicherheitsmaßnahmen von größter Notwendigkeit sind. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Steilvorlage für diese Sicherheitspolitik von einigen Fans selber kam. Es sind Dinge passiert, die so nicht hätten passieren dürfen und die teilweise auch strafrechtlich verfolgt werden müssen. Die daraus resultierende, kollektive Kriminalisierung von Fußballfans schießt jedoch über jegliches Ziel hinaus. Verkleinerung von Kartenkontingenten für Auswärts-spiele, personalisierte Tickets, auf Verdacht ausgesprochene Stadionverbote für Jahre, Stadt - und Ausreiseverbote ohne rechtliche Grundlage. Die Liste der repressiven Maßnahmen wird von Jahr zu Jahr länger. Es wird in typisch deutscher Manier krampfhaft versucht mit einem kollektiven Rundumschlag Probleme beim Fußball zu bekämpfen, deren Ursprung

NEUES VOM INFERNO KOBLENZ

Konnte man in der letzten Saison noch genüsslich sein Königsbacher - Pils im Oberwerth schlürfen, so war dies mit der Toresöffnung der neuen Saison nicht mehr möglich. Plötzlich fand man sich im gelbgrünen Brasilianischen Regenwald wieder. Von allen Seiten wurde man ab jetzt mit ins Auge stechenden Werbebannern bombardiert. Keine Werbefläche blieb ungenutzt: BITBURGER hatte die Rhein-Mosel-Stadt erobert. War die Brauerei vom Königsbach doch einer der wenigen Sponsoren, der vor allem in den letzten 10 Jahren dem Verein den Rücken gestärkt hat. Doch der Treue, die auch in Zeiten der Insolvenz anhielt, wurde in der Sommerpause des vergangenen Jahres ein jähes Ende bereitet. Da wird für den Mehrerwerb lieber eine neue Spielerniete gekauft, die nach einem halben Jahr wieder die Segel streicht und den Verein obendrein noch schön abkassiert.

Als die Großzahl der Nordkurvengänger stolz ihre neue Dauerkarte in den Händen hielten, staunten die meisten nicht schlecht. „Bitburger-Kurven-Mitglied“ prangte dort in nicht überlesbaren Lettern. Und auch über dem Eingang der Nordkurve wurde jetzt lautstark die Bitburger Fankurve ausgerufen. Doch der Weltkonzern aus der Eifel hatte die Rechnung ohne sein wichtigstes Element gemacht, nämlich die „Konsumenten“. Es ist von Umsatzeinbußen von über 60% die Rede und der Aufruf zum Boykott scheint gefruchtet zu haben. Doch immer noch wird die Nordkurve offiziell als Bitburger Fankurve geführt und einer Umbenennung wird seitens des Sponsors natürlich Gegenliebe entgegen gebracht. So können wir nur weiterhin auf sekundärer Ebene gegen die vollkommene Kommerzialisierung angehen und werden unseren Einfluss auf Fanebene weiter ausspielen. Denn wie eine unserer Pockettfahnen verrät („Bitte kein Bit“): Der Weltkonzern ist in der Schängelstadt weites gehend unerwünscht! Auf die Rückbenennung unserer Nordkurve müssen wir wohl noch etwas länger warten, wobei das Thema natürlich weiterhin von uns offensiv angegangen wird. Aufklärung in Form von Spruchbändern und Gesprächen ist hier oberstes gebot. (IK03)



jedoch tief in der Gesellschaft selbst verankert sind. Leidtragende sind dabei die zu meist unschuldigen aktiven Fans, deren Freiräume immer weiter eingeschränkt werden. Zu viel Einfluss auf die Vereine? Fehlzanzeige! Wir feilschen um die Größe von Fahnen oder um Zentimeter für elementare Bestandteile der Fankultur, wie bspw. Zaunfahnenplätze. Aktive Fanarbeit wird mit Füßen getreten, Fans werden hintergangen, wenn Vereine neue Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit der Polizei verhängen. Denjenigen, die den Fußball erst mit Emotionen und Leben füllen, wird Stück für Stück alles genommen. Um auf dieser erschreckende Entwicklung aufmerksam zu machen und um eine Gegenöffentlichkeit zu erzeugen, werden wir beim kommenden Heimspiel gegen Greuther Fürth gemeinsam mit den Anhängerinnen und Anhängern des Kleeblattes einen Fanrechtetag veranstalten. Es warten viele Überraschungen auf euch, viele Informationen über überregionale Bündnisse, und natürlich gibt es für den guten Zweck etwas zu gewinnen! Nach dem Spiel wird es eine von uns organisierte Demonstration geben, die am Stadion starten wird. Gemeinsam mit euch und den Fürther Fans wollen wir lautstark in die Innenstadt ziehen, um für mehr Freiräume für aktive Fanarbeit und gegen eine kollektive Bestrafung zu demonstrieren! Es ist höchste Zeit sich solidarisch zusammenzuschließen, denn nur gemeinsam lässt sich die Aufmerksamkeit erzeugen, die von Nöten ist, um die beschriebene Entwicklung beim Fußball zu stoppen. Es geht nicht darum, Rivalitäten untereinander nicht mehr zu pflegen, aber wenn wir nicht gemeinsam eine breite Protestbewegung in Gang setzen, werden Rivalitäten erst gar nicht mehr gelebt werden können. Dann werden wir vor den Toren der Arenen stehen und uns zugestehen müssen, dass wir verloren haben. Also, kommt beim nächsten Heimspiel früh zum Stadion, beteiligt euch an den verschiedenen Aktionen und demonstriert mit uns gemeinsam für die wichtigste Nebensache der Welt!

Hier noch mal die wichtigsten Fakten in Kurzform:

Fanrechtetag

Wann: 24.04.2010 Heimspieltag gegen Greuther Fürth

Was: Vorstellung verschiedener Fanorganisationen, reichlich Info- und Bildmaterial über Proteste, Torwandschießen mit satten Preisen zugunsten des Fanrechtetags

Wo: Vor dem Spiel auf dem Vorplatz hinter der Süd

Nach dem Spiel gemeinsame Demonstration für Fanrechte, Start ab neuem Tivoli, Abschlusskundgebung am Theater

Aachen Ultras im April 2010.

Fanrechtetags

TSV Alemannia Aachen - FC Augsburg 4:0 (2:0)
Zuschauer: 20.027 (davon ca. 100 aus Augsburg)



Das Spiel gegen Augsburg war zeitgleich auch der Tag der Beweise. Es wurde einiges bewiesen. Zum einen, dass Heilsbringer Eric Meijer auch mal falsch liegen kann. Um das zu verstehen müssen wir mit dem Fluxkompensator zum Fan Club Treffen vom 22.03.10 zurückreisen, dort suchte Meijer nämlich nach einem "reichen" russischen Onkel, der unserer klammen Alemannia einmal finanziell unter die Arme greift. Diese Suche beruht auf der Logik, dass man mit Geld Spieler kaufen kann, die Spiele gewinnen. Der Beweis für sein Irren wurde im Spiel gegen Augsburg erbracht. Denn Augsburg hat so einen Onkel, Onkel Walther Seinsch. Der pumpt seit 2000 Kohle in den FC Augsburg und machte ihn zu dem, was er heute ist: ein weiterer 0815-Klub mit Geldgeber. Ähnlich wie Hoffenheim? Fast noch besser, denn während Onkel Dietmar, dessen WERKSelf Woche für Woche die Bundesliga belästigt, zumindest einen langjährigen Bezug zur TSG hat, was nichts besser macht, ist Onkel Walther wohl eher zufällig in Augsburg. Oder warum kandidierte er 1994 als Präsident des FC Schalke? Und ist Onkel Walther nicht der gleiche Onkel, der 1999 versuchte beim SSV Reutlingen Fuß zu fassen? Genau der ist es! Und trotz dieses Onkels gewannen wir das Spiel hochverdient. Natürlich ohne Onkel! Die Mannschaft bewies so aber zeitgleich, dass sie uns konstant verarscht! Die spielen Augsburg an die Wand und lassen sich dann in Rostock richtig zerlegen. Hoffentlich beweist uns Meijer diesen Sommer, dass Arbeitsverweigerer wirklich nichts in Aachen verloren haben und wirft ein paar... besser ein paar mehr von den Söldnern raus. Die Süd bewies uns, dass ihr ewiges Gerede vom spielbezogenen Support halt nur Gerede ist, denn dreimal pro Spiel "Kaiserstadt AC" zu singen ist nicht spielbezogen, sondern scheisse! Der Gästeblock bewies, dass wir mit dem letzten Müllejan Artikel recht hatten. Also meine sehr geehrten Augsburgers Ultras und Hooligans, wenn ihr meint, dass wir euch mehr Respekt zollen, wenn ihr mit irgendwelchen Leuten Aachener Autos bewacht oder Freiburg in Überzahl einen Schal klaut, dann irrt ihr! Ihr habt bis heute noch keinen vernünftigen Auftritt in Aachen abgeliefert und euer Material ist immer noch hässlich! Beweisaufnahme abgeschlossen! (Der Akademiker)

SPIELTAGS AUSWERTUNGEN



FC Hansa Rostock - TSV Alemannia Aachen 2:0 (1:0)

Zuschauer: 14.500 (davon ca. 100 Öcher)

Da war er nun, unser letzter großer Reisetag in dieser doch so trägen Zweitligasaison. Zum Ende unserer Stippvisite gen Fußballosten, ging es am sehr frühen Ostersonntag mit dem Reiseunternehmen unseres Vertrauens in den hohen Norden zu Hansa Rostock. Sicherlich kein leichtes Unterfangen, wenn man sich die letzten Reisen nach Cottbus und Berlin in das Gedächtnis zurückschleift. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, dass die Tour für die 69 Businsassen dieses Mal ohne Komplikationen abließ. Gut gelaunt, auch ohne Schlaf, traf man zeitig am Treffpunkt ein, um kurz darauf unsere "Kutsche" zu besteigen. Man erreichte Mecklenburg sehr zeitig und durfte sich dank Polizeieskorte schon früh den "Rostocker Zwinger" von innen anschauen. Bis zur Pfortenöffnung wurde über dies und das gefachsimpelt und man konnte weitere Unentwegte auf dem eingezäunten Parkplatz begrüßen. Eine Stunde vor dem Spiel verabschiedete man wie immer die Ausgesperrten um diese für neuerliche 90 Minuten alleine zu lassen. Kopf hoch Männer, wir halten zu euch! Nach akribischen Einlasskontrollen betraten wir den Gästebereich und zogen es vor den oberen Teil des Blockes zu besetzen. Kurz vor dem Spiel schafften wir es, dass fast alle Anwesenden sich in den oberen Teil stellten, was zumindest nach außen hin ziemlich kompakt aussah. Unser Auftritt in Hälfte 1 war kompakt, laut und sehr überzeugend was auch die anderen Mitgereisten dazu veranlasste immer wieder in die Gesänge mit einzusteigen. Auch die katastrophale Leistung unserer Ale"mannen" ließ uns nach der Pause nicht verstummen. Auf Heimseite gab es zu Beginn im Block 27a eine Luftballonchoreo welche doch stark "westlichen" Charakter hatte. Zudem wurden das ganze Spiel über immer wieder Spruchbänder präsentiert, welche sich sehr kritisch mit den letzten Wochen rund um Hansa auseinander setzten. Weniger ist manchmal mehr, aber gut, man hat im Norden ja genügend Zeit diese zu pinseln. Was die Alemannia nicht schaffte, gelang dann nach etwa 60 Minuten den Jungs von der Ostsee. Durch Präsentieren zweier Aachener Fanclubfahnen verstummte unser Haufen zwar nicht vollends, aber wir taumelten wie einer niedergeschlagener Boxer den Rest des Spiels umher. Hier muss man HRO den Punkt zweifelsohne zugestehen, denn schwarz-gelb in Händen des Gegners zu sehen ist abartig. Doch werden wir diese Aktion auch nicht überbewerten, da man diesem Fanclub nicht sehr nahe steht und man sich selbst nichts vorwerfen lassen kann. Also Haken dran. Der Auftritt von Suptras und Konsorten war ok, sicherlich der besseren Sorte aber auch nur 2-3 mal richtig brachial laut. Die eigentliche Heimkurve verkommt immer mehr und man muss sagen, dass damals eingeschlagene Weg der ultraorientierten Rostocker der richtige war. Das Spiel ging wie so oft auswärts verloren, aber diese Himmel-hoch-jauchzend-zu-Tode-getrübt-Phasen sind in dieser Spielzeit bekannt. Nach dem Spiel gab es zunächst die übliche Abfahrtsperre aus dem Käfig um dann doch irgendwann aufzubrechen. Schließlich erreichte man um kurz vor Mitternacht, nach ereignisloser Rückfahrt die Heimat. Am kommenden Wochenende kommt Koblenz nach Aachen, die noch ein paar Pünktchen brauchen. (RnB)



TSV Germania Windeck - TSV Alemannia Aachen U23 2:0 (0:0)

Zuschauer: 420 (davon ca. 70 aus Aachen)

Nach Spielabsagen, bedingt durch das Wetter, 50 Hooligans oder anderer Gründe, konnte nun endlich wieder ein Amateurspiel besucht werden, welches eigentlich hätte Ende Januar stattfinden sollen. Donnerstags zu einem Auswärtsspiel ist zwar nicht gerade optimal, doch durch die geringe Entfernung und dem späten Spielbeginn aber durchaus machbar. So füllte man den Doppeldecker-Bus und das ein oder andere Auto sollte auch noch folgen. Folglich erreichte man Windeck mit circa 70 Personen und legte die letzten Meter zu Fuß zurück. Vor der „Arena“, welche den Namen eines Pyrotechnik- Herstellers trägt und mit einer Tribüne protzen kann, wartete der ein oder andere Dorfscherriff samt Schoßhündchen auf uns. Zusätzlich beehrten uns zwei bekannte Zivi-Gesichter, welche standesgemäß begrüßt wurden. Man betrat den Gästeblock und stellte schnell fest, dass die neu gebaute Tribüne auf der Gegengeraden eher den Vorstellungen unserer Gruppe entsprach, also vorbei an den Sportplatzbanden, hinter dem Tor entlang, auf direktem Weg zur überdachten Tribüne. Der Ordnungsdienst war wohl so verwundert, dass außer der Bitte, in den Gästeblock zurückzukehren keine weitere Aktion kam. Vor der Tribüne wurde uns nun aber die Tür von einem der Ordner versperrt, der wohl vergessen hatte, das es noch eine zweite Tür gibt, und so wurde von beiden Seiten an der Türe gearbeitet, bis der Ordner uns das betreten der Tribüne bewilligte. Dort angekommen wurde der Zaun beflaggt und weiteres Material ausgepackt. Der Support ging flüssig von den Lippen und über die Lautstärke konnte man sich auch nicht beklagen. Die Pause verbrachte man damit, ein neues Lied auszuprobieren, welches nicht nur über einen eigenen Text, sondern auch über eine komplett eigene Melodie verfügt und gepaart mit dem Beat der Trommeln, gab es für die Meisten kein Halten mehr. Die Windecker schossen in Halbzeit zwei nun



zwei Tore, dennoch wurde der Support auf einem guten Level gehalten und mit guter Lautstärke fortgeführt. Kurz vor Spielende wurde das Lied der Halbzeitpause wieder aufgenommen, doch die Mannschaft schaffte keinen Treffer mehr. Dennoch wurde immer weiter gesungen, bis sich der komplette Ultrahaufen in Ekstase befand. So sang man immer weiter und so konnten unsere Amateurkicker noch unseren Gesängen beim Auslaufen lauschen. Abschließend kann man diesen Tag als sehr gelungen bezeichnen. Auch wenn es für die Amateure leider nicht zu einem Sieg gereicht hat, so konnten doch wenigstens wir Stadionverbotler nach langer Zeit wieder ein Spiel mit unseren Freunden im Stadion verbringen. (SuperHeld)

Lieder der Kurve

- "OH OHO Alemannia Aachen - OH OHO come on TSV!
Wir lassen dich nie im Stich - drum sing'n wir dieses Lied für dich! Du bist mein Stolz und meine Liebe TSV!!"
(eigens komponierte Melodie)

- "Allez, schwarz und gelb allez, schwarz und gelb allez, schwarz und gelb allez, schwarz und gelb, schwarz und gelb, allez"

- "Heeeeey Alemannia allez! Wir woll'n euch doch nur kämpfen sehen! Ihr könnt verlieren, das ist gar nicht schlimm, solange bei euch der Einsatz stimmt!"

Heute gibt es am Ultras Stand die neuen Aufkleberpakete. Sieben Motive, davon sechs ganz neue, erwarten euch. Die 50 Aufkleber pro Paket sind diesmal nur stadt- und vereinsbezogen und kosten 2,50 Euro. Zudem ab heute das neue Blickfang Ultra No. 16 für 3 Euro. Daneben gibt es natürlich wie immer die üblichen Fanartikel.



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)

NEUE!!! AUFKLEBER
2,50 EURO! (50 STÜCK)



NEUES BFU 16
3 EURO!



PROFANS T-SHIRT
10 EURO!



PIN
2 EURO!



NACH DEM SPIEL: FANPROJEKT

Wie nach jedem Heimspiel geht's heute wieder ins Fanprojekt, um den Tag gesellig mit seinen Freunden und vielen anderen Alemannia Fans gemeinsam ausklingen zu lassen. Das Fanprojekt befindet sich im alten Fanshop am alten Tivoli, es sind also lediglich wenige Minuten Fußmarsch. Heute gibt es türkische Blätterteigrollen mit diversen Füllungen. Softdrinks kosten 50 Cent (0,4), Bier oder Biermixe (0,5) kosten 1 Euro.

>> TERMINE

MAR
13

So, 11.04.2010, 15:00 Uhr
Stadion am Blötter Weg
VfB Speldorf - Alemannia Aachen II

Sa, 17.04.2010, 15:00 Uhr
Tivoli
A. Aachen II - SG Wattenscheid 09

So, 18.04.2010, 13:30 Uhr
Wersestadion
Rot Weiss Ahlen - Alemannia Aachen

Mi, 21.04.2010, 18:00 Uhr
Stadion am Badeweier
VfB Hüls - Alemannia Aachen II

Sa, 24.04.2010, 13:00 Uhr
Neues Stadion
A. Aachen - SpVgg Greuther Fürth
Fanrechtetag, danach Fanrechtedemo

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de /
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
ca. 500

Preis:
Kostenlos!

